

Mittelbauorganisation der Universität Luzern (MOL)

Jahresbericht 2012/13

Berichtszeitraum: Oktober 2012 bis Oktober 2013

1. Wahlen und Verein

1.1 Vorstand

An der letzten GV wurden Luca Tratschin (als Präsident; KSF), Annja Mannhart (RF) und Valentin Beck (als Vorstandsmitglied; TF) bestätigt.

1.2 Vertretungen in Universitätsgremien

Im vergangenen Jahr wurden folgende Vertretungspositionen mittels email-Wahl aller Mittelbaumitglieder neu besetzt:

- Senat: Franziska Müller (RF, Stellvertretung)
- Gleichstellungskommission: Stefanie Fisch (RF)
- Lehrkommission: Janette Kehrli (RF)

Vakant sind folgende Ämter und Vertretungen:

- MOL-Vorstandsmitglied der RF
- Vertretung in der ActionUni (Nationaler Dachverband Mittelbauvereinigungen)
- Verantwortliche/-r Finanzen in der MOL

1.3 Vereinsmitglieder

Der im letzten Jahr festgestellte Abwärtstrend hat sich dieses Jahr nicht fortgesetzt. Die MOL zählt gegenwärtig 35 Mitglieder, also fünf mehr als bei der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung. Insgesamt sind im letzten Jahr dreizehn Beitritte zu verzeichnen – wovon sich acht im Anschluss an den Grillabend ergaben. Gleichzeitig gibt es einige Austritte, die sich durch Verlassen der Uni und Nicht-Zahlen der Mitgliederbeiträge ergeben.

2. Aktivitäten des Vorstandes der MOL

2.1 Generalversammlung vom 19.11.2012

Siehe Protokoll auf der Homepage: http://www.unilu.ch/deu/mittelbau_185931.html
(Protokollführerin: Katharina Limacher)

2.2. Ausserordentliche Generalversammlung vom 18.03.2013

Änderung Zeichnungsberechtigungen im Vorstand. Namensänderung MVUL zu MOL.

Siehe Protokoll auf der Homepage: http://www.unilu.ch/deu/addnew-addnew-news_976640_1038214.html

(Protokollführer: Christoph Meier)

2.3 Grillfest der MOL

Am 26. Mai 2013 fand im Haus Leo 15 zum ersten mal das Grillfest der Mittelbauorganisation der Uni Luzern statt. Trotz des schlechten Wetters genossen die ca. 20 Anwesenden die fleischigen und vegetarischen Köstlichkeiten und das gemütliche Zusammensein. Dem Organisator Christoph Meier an dieser Stelle nochmal herzlichen Dank für die Initiative und sein Engagement.

2.4 Inkraftsetzung des neuen Assistierendenreglementes

Nach jahrelangen Ver- und Aushandlungen trat am 1. August 2013 das neue Assistierendenreglement in Kraft, welches für die Assistierendenschaft einige Verbesserungen und Klarstellungen ihres Arbeitsverhältnisses bedeutet. Nun wird es wichtig sein, die Neuerungen auch in der Praxis umzusetzen. Das bedingt zunächst einmal, dass alle Assistierenden das Reglement kennen. Zu finden ist es auf der MOL-homepage auf der rechten Seite: http://www.unilu.ch/deu/mittelbau_185931.html

2.5 Uni-Audit

Der Vorstand der MOL ist Ansprechpartner für Mittelbaubelange im laufenden Audit-Verfahren der Universität Luzern. Der MOL-Vorstand hat für den Mittelbau Texte für den Selbstbeurteilungsbericht der Universität verfasst und koordiniert die Mittelbauvertretung für die Vorort-Visite der Auditoren im kommenden Frühjahr.

3. Berichte der Vertreterinnen und Vertreter

(jeweils von diesen selbst verfasst)

3.1 Universitäre Lehrkommission (ULeKo): Jeannette Kehrli (RF)

In der Zeit von November 2012 (letzte GV der MOL) bis heute fanden insgesamt fünf Sitzungen der ULEKO statt, an welchen diverse Themen diskutiert wurden.

Die ULEKO behandelte wiederum mehrere Anfragen betreffend die finanzielle Unterstützung von Lehrprojekten. Einige Projekte, welche tatsächlich als innovativ und als wertvolle Lernerfahrung für Studierende beurteilt wurden, fanden Unterstützung.

Die ULEKO diskutierte hinsichtlich der Lehrentwicklung darüber, welche Schwerpunkte im Jahr 2013 gesetzt werden sollen. Verschiedene Ideen liegen vor. Beschlossen wurde, einen Impuls zum Thema Feedback-Kultur zu geben. Nebst einer via SOL lancierten Umfrage bei den Studierenden zu diesem Thema wurde durch das Zentrum Lehre auch ein Workshop für Dozierende zum Thema Feedback erarbeitet.

Des Weiteren befasste sich die Kommission mit diversen Geschäften, welche u.a. ein Informationsblatt für neue Dozierende, neue Förderungsinstrumente für Studierende, Fragen rund um die Anerkennung von MOOCs als freie Studienleistungen, die Position der ULEKO zum neuen Leitbild der Universität sowie den Umgang mit der Problematik des Aufzeichnens von Lehrveranstaltungen durch Studierende betreffen. Bezüglich letzterem hält die ULEKO fest, dass auch im universitären Rahmen die rechtlichen Vorgaben (Privat- und Strafrecht) einzuhalten sind und eine Aufzeichnung von Lehrveranstaltungen entsprechend stets der Einwilligung der Dozierenden wie auch der anwesenden Studierenden bedürfte. Es steht aber bereits heute die technische Ausrüstung für die Aufzeichnung und Publikation von Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

3.2 Mensakommission: Denis Maier (TF)

In der Mensakommission sind Vertreter/innen der Mensa und der Compass Group, der Studierendenschaften (PHZ und Uni), der Mitarbeitenden (Uni und PHZ) sowie des Mittelbaus der Uni vertreten. Ziel ist der Austausch über mögliche Verbesserungen der Mensa bzw. Kritik am bestehenden Ablauf/Angebot etc. Die Kommission hat dabei allerdings nur eine beratende Funktion und keine Entscheidungsbefugnis. Pro Semester findet eine Sitzung statt.

Anliegen können gerne an Denis Maier (denis.maier@unilu.ch) geschickt werden, damit diese in den nächsten Sitzungen eingebracht werden können.

3.3 Universitäre Gleichstellungskommission (GleiKo): Stefanie Fisch (RF)

Die Gleichstellungskommission der Universität Luzern (GLK) setzt sich als beratendes Gremium mittels Vorschlägen und Empfehlungen zuhanden der universitären Organe für die Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter an der Universität Luzern ein. Insbesondere entwickelt und begleitet sie Gleichstellungsmassnahmen, ist involviert in die Vergabe von Mitteln aus den Anreizgeldern für die Anstellung von Professorinnen des Bundesprogramms für Chancengleichheit von Frau und Mann an den Schweizer Universitäten (Modul 1), in die Anstellungs- und Berufungsverfahren sowie in das Gleichstellungsmonitoring. Überdies kann sie Themen von strategischer Bedeutung in die entscheidungsrelevanten Gremien der Universität einbringen.

Aufgrund von persönlichen und beruflichen Veränderungen der einzelnen Mitglieder änderte sich die Zusammensetzung der GLK im Verlauf des letzten Jahres wiederholt. Präsiert wird die GLK in der jetzigen Zusammensetzung von Prof. Martina Caroni. Weitere Mitglieder sind Esther Tresp (Vertretung administratives Personal), Laura Inglin (Studierendenvertreterin), Simone Sprecher (Beauftragte für Chancengleichheit) sowie Stefanie Fisch (Vertretung Mittelbau).

Die GLK begleitete im vergangenen Jahr verschiedene Berufungsverfahren der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen sowie der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Überdies wurden Gesuche für die letzten SpeedUp-Sabbaticals behandelt und entsprechende Schlussberichte der Teilnehmenden entgegengenommen. Verhandlungen mit dem Rektor über eine angepasste Weiterführung von SpeedUp-Sabbaticals sind im Gang. Ebenso entschied die GLK über diverse Anträge für die finanzielle Unterstützung aus den Modul 1-Geldern (unterstützt wurde bspw. das Gesuch der Fachstelle für Chancengleichheit betreffend einen Kurs zur Auftretenskompetenz oder das Gesuch der Graduate School of Humanities and Social Sciences betreffend die Teilnahme von Prof. Nancy Fraser). Überdies erfolgte eine aktive Zusammenarbeit zwischen der Fachstelle für Chancengleichheit und der GLK.

3.4 Universitäre Forschungskommission (FoKo): Michael Jucker (KSF)

Kein Bericht vorliegend

3.5 Actionuni: Christoph Meier (RF)

Kein Bericht vorliegend

3.6 Senat/Senatsvertretung: Loris Mainardi (RF)

Anfang Jahr konnten die zeitintensiven Beratungen für das neue Universitätsrecht abgeschlossen werden. Die Resultate waren für die MOL erfreulich (Flexibilisierung Anstellungsdauer, garantierter Zeitanteil für die eigene Forschungsarbeit, Einführung einer Ombudsstelle, Anerkennung der MOL als öffentlich-rechtliche Körperschaft). Das neue Assistierendenreglement ist bereits auf den 1. August in Kraft getreten, während die Änderungen im Universitätsgesetz noch der Zustimmung des Kantonsrats bedürfen.

Nach meiner Wahl zum Senatsvertreter konnte mit Franziska Müller auch die Stellvertretung wieder besetzt werden. Für die Neuwahl des Rektorats nahm Gregor Damschen Einsitz in die Findungskommission. Im weiteren Jahresverlauf bewegte sich die Arbeit des Senats wieder in ruhigeren Gewässern. Doch drohen wieder dunklere Wolken heraufzuziehen: Die vom Standortwettbewerb geprägte Steuerpolitik der letzten Jahre scheint ihren Preis einzufordern, und Sparmassnahmen werden auch die Universität treffen. Es gilt nun umso mehr, die Interessen des „Mittelbaus“ zu formulieren und durchzusetzen.

3.7 Findungskommission Rektor/Rektorin (Gregor Damschen, TF)

Die Kommission zur Findung eines Rektors/ einer Rektorin für die Amtsperiode ab dem 31. Juli 2014 hat getagt und ist zu folgenden Ergebnissen gekommen, die hier im offiziellen Wortlaut wiedergegeben werden sollen:

„Die Amtsdauer des amtierenden Rektors, Prof. em. Dr. Paul Richli, endet am 31. Juli 2014. Deshalb hat Paul Richli die Dekanin der TF sowie die Dekane der KSF und der RF mit Schreiben vom 5. März 2013 beauftragt, das Verfahren zur Ermittlung des Antrages für die Wahl der Rektorin/des Rektors für die nächste Amtsperiode einzuleiten. In der Folge hat sich eine Findungskommission konstituiert, wie sie das Organisationsreglement zur Ermittlung des Antrages für die Wahl der Rektorin oder des Rektors vorsieht. Das Reglement schreibt zunächst eine universitätsinterne Ausschreibung vor. Die Kommission hat sich auf den Ausschreibungstext verständigt und die Ausschreibung Mitte Juli dieses Jahres vorgenommen. Darauf ist die Bewerbung von Frau Prof. Dr. Monika Jakobs eingegangen.

An die Findungskommission ist der Wunsch herangetragen worden, abklären zu lassen, ob eine auf zwei Jahre befristete Verlängerung des amtierenden Rektors rechtlich möglich wäre. Die Findungskommission hat diesen Wunsch aufgenommen und die entsprechende Abklärung beim Regierungsrat vornehmen lassen. Diese hat in das Ergebnis gemündet, dass der Regierungsrat willens wäre, die nötigen rechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Die Findungskommission hat dann beschlossen, Paul Richli zur Bewerbung einzuladen. Diese Bewerbung, für eine verkürzte Amtsdauer von 2 Jahren, ist erfolgt.

Damit liegen der Wahlversammlung zwei Bewerbungen vor: Prof. Dr. Monika Jakobs und Prof. em. Dr. Paul Richli.

Die Findungskommission hat sich mit beiden Bewerbungen intensiv auseinander gesetzt. Diese Wahl ist ihr nicht leicht gefallen, weil sie beide Kandidaturen als sehr valabel eingestuft hat. Sie ist letztlich zum Schluss gelangt, dass in der gegenwärtigen Situation die Kontakte zum politischen Umfeld der Universität und die Vernetzung in diesem besonders wichtig sind. Diese Voraussetzungen sind nach Auffassung der Fin-

dungskommission in der Person des amtierenden Rektors derzeit und für die nächsten zwei Jahre am besten erfüllt.

Die Findungskommission beantragt deshalb, dass die Wahlversammlung dem Universitätsrat beantragt, **Herrn Prof. em. Dr. Paul Richli** für eine verkürzte Amtsdauer von 2 Jahren (1. August 2014 bis 31. Juli 2016) zum Rektor der Universität Luzern zu wählen. Die definitive Wahl erfolgt durch den Universitätsrat.“

4. Dank

Für ihren Einsatz für die Anliegen und die Organisation des Mittelbaus der Universität Luzern dankt der Vorstand der MOL im Namen aller Mitglieder herzlich den Vertreterinnen und Vertretern in den verschiedenen Gremien, sowie dem Kassier Christoph Meier.